

# [Steuergerechtigkeit]

**Globale Ungleichheit, Steuerhinterziehung und Steuervermeidung**

*Bildungsmaterialien für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe 2 sowie wirtschaftsorientierten Fachoberschulen*

## VORWORT

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

Jeder Mensch hat das Recht auf gleiche Startchancen und die freie Entwicklung der eigenen Persönlichkeit. Gute Bildung ist dafür ein wesentlicher Baustein. Steuern tragen nicht nur dazu bei, gute Bildung zu finanzieren. Schon ihre Erhebung sorgt idealerweise für mehr Gerechtigkeit – in Deutschland und weltweit. Wir alle – und auch ihre Schülerinnen und Schüler zahlen jeden Tag Steuern – beim Kauf eines Brötchens in der Kantine genauso wie auf das erste größere Gehalt nach der Schule. Wenn Steuern an der Schule überhaupt eine Rolle spielen, dann oft in der Form von Tipps für die erste Steuererklärung. Mehrere Wirtschaftsverbände produzieren und verbreiten entsprechende Materialien.

Viel zu selten wird über die grundlegende Bedeutung von Steuern für das Funktionieren unserer Gesellschaft genauso wie für nationale und internationale Gerechtigkeit gesprochen. Mit unseren Materialien wollen wir dafür Anregung und Hilfestellung bieten. In drei 12 bis 18-minütigen Videos haben wir die wichtigsten Informationen zu Steuern und globaler Ungleichheit, Steuervermeidung von großen Konzernen und den Schäden durch Steuerhinterziehung und globale Schattenfinanzzentren zusammengestellt. Dazu passend gibt es flexibel verwendbare, weiterführende Aufgaben - für den normalen oder digitalen Unterricht im Klassenverband oder als Projektarbeit.

Wir wünschen Ihnen interessante und inspirierende Schulstunden und freuen uns über Ihre Verbesserungsvorschläge und Wünsche.

Ihr Team vom Netzwerk für Steuergerechtigkeit

## INHALT

Vorwort .....	2
Inhalt .....	3
Didaktische Ziele der Bildungsmaterialien.....	3
Lehrplananbindung .....	4
Überblick der Bildungsmaterialien und mögliche Stundenentwürfe .....	5
Vorschläge für die Unterrichtsgestaltung: .....	6
„Traditioneller Unterricht“ in bis zu 3 Doppelstunden .....	6
Stationenlernen in bis zu 3 Stationen .....	6
Projektunterricht (in der Schule Und digital) – Problem und Lösung .....	6
Digitaler Unterricht .....	6
Glossar und weiterführende Informationen .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
Die Materialien im Detail .....	14
Einführung: Staat und Steuern.....	14
Materialsammlung.....	14
Ergänzende Unterrichtsmaterialien .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
Weiterführende Aufgaben .....	16
Block A Globale Ungleichheit.....	17
Basiseinheit .....	17
Ergänzende Unterrichtsaufgaben .....	22
Weiterführende Aufgaben .....	29
Block B Steuervermeidung durch Unternehmen .....	34
Basiseinheit .....	34
Ergänzende Unterrichtsmaterialien .....	35
Weiterführende Aufgaben .....	46
Block C Geldwäsche und Steuerhinterziehung.....	49
Basiseinheit .....	49
Ergänzende Unterrichtsmaterialien .....	50
Weiterführende Aufgaben .....	60

## DIDAKTISCHE ZIELE DER BILDUNGSMATERIALIEN

Ziel der Materialien ist, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Rolle und Handlungsmöglichkeiten in der Welt besser verstehen und reflektieren können. Die Materialien und Aufgaben versuchen eine Verbindung zur Lebensrealität der Schülerinnen und Schüler herzustellen und betonen die eigenverantwortliche Bearbeitung. Umfragen zeigen, dass junge Menschen einerseits die Entwicklungszusammenarbeit als besonders wichtig empfinden, andererseits aber ein großer Teil sich nicht zutraut, sich an einem Gespräch über politische Fragen aktiv zu beteiligen. Ziel ist es daher, die Jugendlichen und jungen Erwachsenen zur Vertretung ihrer Meinung im Hinblick auf die Entwicklungsaspekte von Steuergerechtigkeit zu befähigen. Das vermittelte Wissen soll lösungsorientiert sein und zu zielgerichteter entwicklungspolitischer Arbeit motivieren.

## LEHRPLANANBINDUNG

Die Lehrpläne vieler Bundesländer sehen in den Sozialwissenschaftlichen Fächern für die Sekundarstufe 2 eine Beschäftigung mit der internationalen (Finanz-)Wirtschaft vor. Beispiele sind das Bayrische SEK 2-Fach Wirtschaft und Recht mit seinem Schwerpunkt "Außenwirtschaftliche Beziehungen"; das Fach Sozialwissenschaften in Berlin mit dem Kompetenzfeld "Wirtschaft und Gesellschaft, Recht und Politik im internationalen System" und darauf abstellenden Analysekompetenzen; sowie die Sozialwissenschaften in NRW mit dem Inhaltsfeld "Globale Strukturen und Prozesse" und damit verbundenen Sachkompetenzen. Auch Fachoberschulen mit dem Fokus auf Wirtschaft sehen eine Beschäftigung beispielsweise mit "grenzüberschreitendem Kapitalverkehr" und „Nachhaltige[r] Entwicklung“ unter dem Leitbild: Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, soziale Gerechtigkeit" als Lerninhalt in der Oberstufe vor.

Tabelle 1: Beispielhafte Lehrplananbindung: Inhaltliche und Methodenkompetenzen im Fach Sozialwissenschaften in Berlin und NRW

<b>Berlin, Sozialwissenschaften, SEK 2, GK und LK</b>	<p>Kompetenzfeld 4.4 „Wirtschaft und Gesellschaft, Recht und Politik im internationalen System“</p> <p>Thema A „Die Systeme in Wirtschaft, Staat und Gesellschaft</p> <p>Wirtschaftswelt: Weltökonomie und Globalisierung“</p> <p>Thema B: „Herausforderungen in der globalisierten Welt: Ungleichheiten; Deutschland und Europa im Prozess der Globalisierung“</p>	<p>Analysekompetenz GK und LK:</p> <p>„Die Schülerinnen und Schüler zeigen Analysekompetenz, indem sie ... die globale Eingebundenheit von Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Recht erkennen und internationale Akteure in ihren Einflussmöglichkeiten wahrnehmen, Kommunikationsperspektiven anderer wahrnehmen und mit ihnen kommunizieren“</p>
<b>NRW, Sozialwissenschaften, SEK 2, GK und LK</b>	<p>Inhaltsfeld 7: Globale Strukturen und Prozesse, Sachkompetenz:</p> <p>„Die Schülerinnen und Schüler analysieren politische, gesellschaftliche, ökologische und wirtschaftliche Auswirkungen der Globalisierung (u. a. Migration, Klimawandel, nachhaltige Entwicklung) ... analysieren aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren ...“</p> <p>Nur LK: „[Sie] erläutern exemplarisch Konzepte und Erscheinungsformen der Global Governance für die zukünftige politische Gestaltung der Globalisierung, stellen Ziele und Organisationsformen von Globalisierungskritikern dar ...“</p>	<p>Sachkompetenzen 2 und 6:</p> <p>„Die Schülerinnen und Schüler erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen ... (SK2) ... [Sie] analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheit (SK6)“</p>

## ÜBERBLICK DER BILDUNGSMATERIALIEN UND MÖGLICHE STUNDENENTWÜRFE

	Basismodul	Inhalte	Ergänzende Unterrichtsmaterialien	Weiterführend Aufgaben
<b>Einführung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Materialsammlung</li> </ul>	Die Rolle von Staat und Steuern	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Steuern in Deutschland</li> </ul>	E1 - Wieviel Geld gibt Deine Stadt für Dich aus?
<b>Block A (Steuern und globale Ungleichheit)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ <u>Video</u> (11 min)</li> <li>Foliensatz und Druckvorlagen mit Unterrichtseinstieg und Fragen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Globale Ungleichheit <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Einkommensverteilung</li> <li>○ Vermögensverteilung</li> </ul> </li> <li>✓ Nationale und internationale Maßnahmen gegen Ungleichheit <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Steuern und Sozialstaat</li> <li>○ Die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen</li> </ul> </li> <li>✓ Ungleichheit messen: Der Human Development Index</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Diskussion: Globale Ungleichheit</li> <li>✓ Quiz: Was ist Ungleichheit?</li> <li>✓ Ratespiel: Wie würdest Du die Einkommensverteilung einschätzen</li> <li>✓ Lückentext: Die Rolle von Steuereinnahmen für den Globalen Süden</li> <li>✓ Text und Gruppendiskussion: Steuergerechtigkeit und Erben</li> <li>✓ Rollenspiel: Was kannst du dir leisten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>A1 - Das beste Land der Welt...</li> <li>A2 – Deine Stadt und die nachhaltigen Entwicklungsziele, Tops und Flops...</li> <li>A3 - Nachhaltige Entwicklung bis 2030, noch zu schaffen?</li> </ul>
<b>Block B (Steuervermeidung von Konzernen)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ <u>Video</u> (13min)</li> <li>Foliensatz mit Fragen und Unterrichtseinstieg</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Geldwäsche</li> <li>✓ Schattenfinanzplätze</li> <li>✓ Bekannte Leaks zu Steuerdaten</li> <li>✓ Lösungsansätze</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Definiere: Unternehmenssteuern</li> <li>✓ Textarbeit: Unterbietungswettbewerb</li> <li>✓ Lückentext: Folgen des Unterbietungswettbewerbs</li> <li>✓ Textarbeit: Steuerwettbewerb – Pro und Contra</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>B1 - Deine Miete auf dem Weg in die Steueroase...</li> <li>B2 - Dein Lieblingsunternehmen und die Steueroase...</li> </ul>
<b>Block C (Steuerhinterziehung und Schattenfinanz)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ <u>Video</u> (18 min)</li> <li>Foliensatz mit Fragen und Unterrichtseinstieg</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Steuern und Staatsausgaben: Wie finanziert sich eigentlich der Staat?</li> <li>✓ Unternehmenssteuern</li> <li>✓ Mechanismen der Steuervermeidung</li> <li>✓ Lösungsansätze</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Textarbeit</li> <li>✓ Text: Illegale Finanzströme aus dem globalen Süden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>C1 - Wo sich Milliardäre, Mafiabosse und korrupte Staatschefs treffen</li> <li>C2 – Mein Beitrag für mehr Transparenz...</li> </ul>
<b>Abschluss</b>			<b>Online-Quiz</b>	

## VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG:

„Traditioneller Unterricht“ in bis zu 3 Doppelstunden

Je Themenblock (90min):

- ➔ Basiseinheit (45min)
- ➔ Auswahl von 1-2 Aufgaben aus den ergänzenden Unterrichtsmaterialien und den weiterführenden Aufgaben (45min)
- ➔ Interaktiver Fragebogen als Abschlusstest

## STATIONENLERNEN IN BIS ZU 3 STATIONEN

Teil 1 - je Station (30min):

- ➔ Schülerinnen und Schüler schauen das Erklärvideo (15min)
- ➔ Schülerinnen und Schüler beantworten die Fragen zum Video (auch als Online-Quiz)

Teil 2 (optional)

- ➔ Schülerinnen und Schüler wählen eine weiterführende Aufgabe aus (45min)
- ➔ Und tragen die Ergebnisse vor (45min)

## PROJEKTUNTERRICHT (IN DER SCHULE UND DIGITAL) – PROBLEM UND LÖSUNG

- ➔ Schülerinnen und Schüler schauen gemeinsam das Erklärvideo zu Block A und diskutieren
- ➔ Schülerinnen und Schüler wählen einen Problembereich (Block B oder C) aus, schauen das Erklärvideo an und bearbeiten eine der weiterführenden Aufgaben

## DIGITALER UNTERRICHT

- ➔ Schülerinnen und Schüler schauen sich die Erklärvideos an und bearbeiten das jeweils dazugehörige Online-Quiz
- ➔ (optional) Schülerinnen und Schüler wählen eine weiterführende Aufgabe aus und bearbeiten diese

## WORTKARTEN FÜR DIE WICHTIGSTEN BEGRIFFE

### **Automatischer Informationsaustausch (AIA)**

Ein großer Schritt vorwärts ist die Einführung des automatischen Informationsaustauschs von steuerrelevanten Daten. Öffentlichkeitswirksame Bankenskandale, unilaterale Transparenzverpflichtungen der USA für die Finanzindustrie, und der massive Ankauf von Steuer-CDs durch deutsche Behörden haben starken politischen Druck für eine internationale Lösung erzeugt. Vor diesem Hintergrund verständigten sich die Mitgliedsstaaten der OECD 2014 auf einen multilateralen Vertrag zum automatischen Informationsaustausch und einen gemeinsamen Berichtsstandard („Common Reporting Standard“, CRS). Demnach müssen Banken und andere Finanzintermediäre Informationen zu Konteninhabern dem jeweiligen Herkunftsland melden, die dann von den heimischen Steuerbehörden automatisch an die Steuerbehörden der Partnerländer weitergeleitet werden. Der Vorteil: Spezielle Anfragen sind (größtenteils) nicht mehr notwendig. Zudem werden relevante Kontoinformationen übertragen, von denen die Staaten mit Steuerrechten sonst eventuell nie etwas erfahren hätten. Mittlerweile haben 106 Staaten dieses multilaterale Abkommen unterzeichnet und es gibt fast 4.000 bilaterale Vereinbarungen über die Umsetzung des Informationsaustauschs. Darunter sind zwar auch einige mit Ländern des globalen Südens, diese bleiben jedoch zum großen Teil außen vor.

### **Base Erosion and Profit Shifting, kurz BEPS**

Gegen die Steuervermeidung der Unternehmen gibt es vor allem einen Prozess, der 2013 von den G20- und OECD-Staaten unter dem Titel „Base Erosion and Profit Shifting“ (BEPS, zu Deutsch Gewinnverlagerung und Gewinnverkürzung) ins Leben gerufen wurde. 2015 wurden in dem Prozess 15 Maßnahmen beschlossen, um die Steuervermeidung zu bekämpfen. Darin enthalten sind Regeln zur Verbesserung der Verrechnungspreise, länderbezogene Berichte für Großkonzerne, Regeln gegen Briefkastenfirmen, Grenzen für unternehmensinterne Zinszahlungen und ein Verbot bestimmter schädlicher Sondersteuersätze.

### **Der Human Development Index (HDI)**

Seit den 1990er Jahren veröffentlichen die Vereinten Nationen (UNO) den Human Development Index (HDI, Index der menschlichen Entwicklung) in ihrem jährlichen Bericht zur menschlichen Entwicklung. Der HDI beinhaltet Indikatoren aus den Bereichen Gesundheit, Bildung und Lebensstandard, um in etwa das „Wohlergehen“ der Menschen (oder den Entwicklungsstand eines Landes) zu messen beziehungsweise aufzuzeigen.

## Die Nachhaltigkeitsziele der UN (SDGs)

2015 haben alle Mitgliedsstaaten der UNO die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung verabschiedet, die sogenannten Sustainable Development Goals, kurz SDGs. Diese Ziele sind das Nachfolgeprojekt zu den acht Millenniumsentwicklungszielen, die bis 2015 erreicht werden sollten. Die SDGs bilden drei Dimensionen von Nachhaltigkeit ab – sozial, ökologisch und ökonomisch – und sollen nun bis 2030 von allen Ländern des Globalen Südens und des Globalen Nordens erreicht werden. Die Ziele haben jeweils Unterziele (169) und Indikatoren (232). Die globalen Fortschritte können auf der Seite [sdg-tracker.org](https://sdg-tracker.org) nachvollzogen werden. Für die Erreichung der Ziele in Deutschland veröffentlicht das Statistische Bundesamt Indikatorendaten auf [sdg-indikatoren.de](https://sdg-indikatoren.de). Gute deutsche Ressourcen zum Thema SDGs sind die Webseite [17ziele.de](https://17ziele.de) sowie die [Seite der Bundesregierung zur Nachhaltigkeitspolitik](#).

## Einkommensungleichheit

Menschen mit höherem Einkommen haben für gewöhnlich einen besseren Zugang zu verschiedenen Leistungen beziehungsweise es stehen ihnen mehr Möglichkeiten offen. Gegenwärtig nimmt die Einkommensungleichheit zwischen den Nationen den wichtigsten Indikatoren nach ab, die Ungleichheit innerhalb vieler Länder nimmt jedoch zu. Das heißt, innerhalb von Ländern geht die Schere von Reich und Arm weiter auseinander. Vom Wirtschaftswachstum, ausgedrückt durch ein steigendes Bruttoinlandsprodukt, das die meisten Staaten erfahren, profitieren nicht alle. Das hängt oft auch mit den ökonomischen Bedingungen des familiären Umfelds und der Vermögensverteilung zusammen -- und damit, wo man lebt. Eine Person, die in den USA geboren wird, hat statistisch gesehen ein 93-mal höheres Einkommen, als jemand, der im Kongo zur Welt kommt.

## Financial Action Task Force (FATF)

Seit 1990 legt die Financial Action Task Force (FATF), ein Verbund vor allem von Industriestaaten, Empfehlungen zur Bekämpfung der Geldwäsche fest. Die zentralen Prinzipien sind zum einen, dass Finanzfirmen und eine Reihe von Berufen jede\*n ihrer Kunden\*innen kennen, (d.h. identifizieren) und bei Unstimmigkeiten eine Verdachtsanzeige an die staatlichen Behörden geben müssen. Eine besondere Aufmerksamkeit soll dabei „politisch exponierten Personen“ gelten. In jedem EU-Land muss es seit neuestem ein zentrales Register geben, in dem die wahren Eigentümer\*innen („wirtschaftlich Berechtigte“) aller Firmen, Stiftungen, Trusts und anderer Rechtskonstrukte jedem mit „berechtigtem Interesse“ zugänglich sind.

## Financial Intelligence Unit (FIU)

In Deutschland ist die FIU die Zentralstelle für Finanztransaktionsuntersuchungen. Die FIU ist die nationale Zentralstelle für Finanztransaktionsuntersuchungen und Verdachtsmeldungen nach dem Geldwäschegesetz.

## **Geldwäsche**

Geld aus illegalen Quellen soll durch das Verschieben über Grenzen hinweg in legales Vermögen verwandelt, also weißgewaschen werden. Geldwäsche ist dabei nicht nur eine Folge, sondern auch eine wichtige Voraussetzung für Kriminalität und den Aufbau illegaler Vermögen. Begünstigt werden die illegalen Flüsse durch die Existenz von Steueroasen oder – wie man besser sagen sollte – Schattenfinanzplätzen (siehe unten).

## **Gleichheit und Gerechtigkeit**

Gerechtigkeit ist subjektiv. Welche Verteilung von Ressourcen und Chancen gerecht ist, muss daher individuell beurteilt und gesellschaftlich verhandelt werden. Grundlage solcher Beurteilungen muss jedoch eine akkurate Datengrundlage sein, die darstellt, wie ungleich die Verteilung der Ressourcen und Chancen denn wirklich ist. Erst auf Basis dieser Daten kann eine informierte Bewertung, individuell und gesellschaftlich, getroffen werden.

Einige Maßstäbe erscheinen vielen Menschen relevant für die Bewertung von Verteilungen. Besonders wichtig für den globalen Kontext ist die Rolle von Zufall gegenüber Verdienst. Denn für jeden einzelnen Menschen ist statistisch gesehen der (zufällige) Geburtsort die wichtigste Determinante für die Chancen zur Entwicklung.

## **Globaler Norden und Globaler Süden**

Als Globaler Süden wird die Ländergruppe der sogenannten Entwicklungs- und Schwellenländer bezeichnet. Der Begriff Globaler Norden hingegen steht für die reichen Industrieländer. Mit diesen Begrifflichkeiten soll der falsche, normative Gegensatz „entwickelt/unterentwickelt“ umgangen werden. Denn es gibt nicht die eine korrekte Entwicklung, welche die reichen Industrieländer vollzogen haben und welche die ärmeren Länder noch vollziehen müssen. Beispiele: 1) Der heutige Reichtum der Industrieländer beruht unter anderem auf der langjährigen Ausbeutung der ehemaligen Kolonien, was weder akzeptabel noch den Ländern des Globalen Südens möglich ist. 2) Der Reichtum der Industrieländer beruht auf der Ausbeutung der Umwelt, was ebenfalls weder positiv zu bewerten ist noch den ärmeren Ländern offensteht, da die Entwicklung der Industriestaaten etwa im Hinblick auf den Klimawandel bereits einen Großteil des globalen CO<sub>2</sub>-Budgets aufgebraucht hat.

## Globale Ungleichheit

Ganz allgemein beschreibt Ungleichheit einen Zustand unterschiedlich verteilter materieller und immaterieller Ressourcen. Ungleichheit lässt sich auf ganz unterschiedlichen Ebenen beobachten, etwa in einer Klasse, innerhalb eines ganzen Landes oder auch zwischen Ländern. Wenn wir uns Ungleichheit zwischen Ländern anschauen, dann sprechen wir von globaler Ungleichheit.

Globale Ungleichheit kann verschiedene Ausprägungen haben: In diesem Unterrichtsmaterial wird sie vor allem mit Blick auf soziale und ökonomische Aspekte, wie etwa Vermögensungleichheit und Einkommensungleichheit, beleuchtet. Ausprägungen von Ungleichheit aufgrund des Geschlechts, der Sexualität oder der Ethnizität werden in diesem Kontext nicht explizit beleuchtet. Studien zeigen: Hohe Ungleichheit in Vermögen und in Einkommen wirkt sich auf die Entwicklung von Einzelnen und von Gesellschaften insgesamt negativ aus. Bildung und Gesundheit wirken dabei oft mittelbar, basieren also auf ökonomischer Ungleichheit und beeinflussen wiederum gesellschaftliche Indikatoren wie Wirtschaftswachstum und Kriminalitätsraten.

## Leak

Leaken bezeichnet im deutschsprachigen Raum die nicht autorisierte Veröffentlichung von Informationen. Gerade die Enthüllungen der zahlreichen Leaks aus Schattenfinanzplätzen haben weltweit Impulse für mehr Transparenz und eine bessere Bekämpfung von Steuerhinterziehung und Geldwäsche gesetzt.

## Globaler Mindeststeuersatz

Die Mindestbesteuerung richtet sich gegen Strategien zur Steuervermeidung. Im Juni 2021 verständigten sich die Finanzminister der sogenannten G7-Staaten auf eine weltweit geltende Mindestbesteuerung. Im Juni 2021 gab die OECD bekannt, dass sich 130 von 139 Staaten im → BEPS über Lösungen im Rahmen einer umfassenden Steuerreform geeinigt haben.

## Schattenfinanzplätze

Schattenfinanzplätze ziehen mit maximaler Intransparenz anonymes Kapital an. Sie ermöglichen beispielsweise die Gründung von (Briefkasten-)Firmen, bei denen der wahre Eigentümer im Hintergrund („wirtschaftlicher Eigentümer“) nicht veröffentlicht und oft nicht einmal registriert wird. Über Investmentfonds und unterschiedliche Firmenkonstruktionen ist Anonymität nach wie vor aber nicht nur in den Schattenfinanzplätzen, sondern in so gut wie allen Staaten der Welt möglich. So können Steuern hinterzogen sowie Gelder gewaschen und veruntreut werden. Gerade wenn mehrere Scheinunternehmen in verschiedenen Staaten hintereinander geschaltet werden, ist es oft nahezu unmöglich, die Hintermänner zu identifizieren. Über die Anonymität hinaus bieten die Schattenfinanzplätze für ihre Kunden oft von ausländischen Anwaltskanzleien maßgeschneiderte Regulierung und laxen Kontrollen an.

## Staat und Sozialstaat

Der Staat übernimmt in Gesellschaften eine wichtige Rolle in der Koordinierung von Gesellschaft und Wirtschaft. So stellt er etwa öffentliche Infrastruktur zur Verfügung, sorgt für ein funktionierendes Rechtswesen und die militärische Absicherung nach außen. Einen Staat, der aktiv dafür sorgt, dass alle Menschen in einem Land an der Gesellschaft teilhaben können, nennt man Sozialstaat oder auch Wohlfahrtsstaat. Diese Staaten organisieren eine Grundsicherung, etwa über Arbeitslosen-, Kranken- und Rentenversicherungen, und verteilen aktiv Ressourcen um, etwa über das Steuersystem.

## Steuern

Steuern sind die wichtigsten staatlichen Einnahmen und bilden die Basis für staatliches Wirken. Ihre Höhe, relativ zur Wirtschaftsleistung, bestimmt dabei meist den Umfang der Leistungen, die der Staat übernehmen kann. Die Staaten mit höheren öffentlichen Investitionen und stärkeren Sozialprogrammen erheben auch mehr Steuern und andere Abgaben.

Staatseinnahmen fallen dementsprechend global sehr unterschiedlich aus, wie in dieser Onlinedatenbank gut einsehbar. Deutschland und die anderen OECD-Mitglieder haben systematisch höhere Einnahmen relativ zum Bruttoinlandsprodukt als die Staaten des Globalen Südens.

Neben der Höhe der Steuereinnahmen ist auch ihre Verteilung wichtig. Denn verschiedene Steuern belasten verschiedene gesellschaftliche Gruppen unterschiedlich. Daher können Steuersysteme in gleicher Höhe sehr unterschiedlich die Situation der schlechter gestellten Menschen beeinflussen. Um eine übermäßige Belastung einzelner Gruppen zu verhindern, sollte das Leistungsfähigkeit gelten (das etwa im deutsche Grundgesetz festgeschrieben ist). Danach müssen die Menschen höhere Steuersätze zahlen, die durch höhere Vermögen oder Einkommen eine höhere Zahlungsfähigkeit haben und somit durch höhere Zahlungen nicht stärker belastet werden. Solche Steuersysteme nennt man progressiv.

Einige Steuerarten, die die Steuersysteme im Globalen Norden relativ progressiv gestalten, wie etwa Einkommensteuern und vermögensbezogene Steuern, sind jedoch schwerer zu verwalten als etwa die Mehrwertsteuer, die einkommensschwache Haushalte besonders belastet. Daher sind Abgabensysteme im Globalen Süden oft wenig progressiv.

## Steueroasen

Steueroasen für Unternehmen bieten internationalen Konzernen und Individuen die Möglichkeit, ihre globalen Steuern auf ein Minimum zu reduzieren. Diese Staaten erheben oft keine Steuern auf Unternehmensgewinne, Wertsteigerungen, Erbschaften und ausländische Einkommen oder bieten maßgeschneiderte Ausnahmeregelungen, die den effektiven Steuersatz stark senken. Damit die Unternehmen von diesen Steuersätzen profitieren können, vereinfachen die Steueroasen es Unternehmen, ihre Gewinne dorthin zu verlagern. Zu diesem Ziel stellen sie beispielsweise geringe Ansprüche an die Substanz von Unternehmen – Stichwort Briefkastenfirmen – und schließen vorteilhafte Steuerabkommen mit den Ländern ab, aus denen Gelder in die Steueroase fließen. Auch reiche Individuen können von den niedrigen Steuern profitieren.

### **Steuerhinterziehung/Steuervermeidung**

Oft wird zwischen legaler Steuervermeidung und illegaler Steuerhinterziehung unterschieden. Die Grenzen sind jedoch fließend. Unternehmen bewerten ihre Steuerkonstruktionen oft nach der Chance, dass sie als legal eingestuft wird. Bis es zu einer behördlichen Beurteilung kommt, ist es somit nicht möglich, eine Konstruktion als legal oder illegal einzustufen. Angesichts vager Regelungen zu Gewinnverschiebung gibt es momentan zahlreiche Konstruktionen, die auf legale Weise einen Großteil der Steuern vermeiden. Wichtig ist jedoch,

dass aggressive Steuervermeidung durch Firmen und reiche Individuen, legal oder nicht, in den meisten Fällen illegitim ist. Denn sie ist schädlich für gesellschaftlichen Zusammenhalt und demokratische Selbstbestimmung – und wird außerhalb von Gerichtssälen auch von der großer Mehrheit abgelehnt.

### **Steuersenkungswettbewerb**

Seit den 1980er-Jahren wurden in vielen entwickelten Staaten, darunter auch Deutschland, die Steuern oder die Spitzensteuersätze für Unternehmen, Vermögen und Einkommen gesenkt. Unter anderem wegen der zunehmenden Bedeutung der Steueroasen entstand ein Unterbietungswettkampf („Race to the Bottom“) bei den Unternehmenssteuern. Komplexere Steuertricks machen es den Staaten trotz intensiven Bemühungen nach wie vor schwer, große und mobile Einkommen und Vermögen zu besteuern. Anstatt dessen wurden teilweise die Verbrauchssteuern, insbesondere die Mehrwertsteuer, erhöht. Auch weil im Endeffekt die Steuersysteme dadurch teilweise weniger progressiv geworden sind, ging die Schere zwischen Reich und Arm wieder auf.

### **Transparenzregister**

In Folge der vierten Geldwäscherichtlinie der EU wurde 2017 zwar ein Transparenzregister eingeführt. Es gibt aber noch zu viele Schlupflöcher. Wirtschaftliche Eigentümer müssen beispielsweise nicht aufgeführt werden. Daher können die Eigentümer oft nicht über ausländische (Briefkasten-)Firmen hinaus ermittelt werden.

## Unternehmenssteuern

Unternehmensgewinne werden normalerweise auf zwei Ebenen besteuert: zunächst als Unternehmenssteuer auf Ebene des Unternehmens und dann bei der Ausschüttung an die Anteilseigner noch einmal über die Einkommenssteuer. Unternehmenssteuern haben den wichtigen Vorteil, dass sie – zumindest theoretisch – den Gewinn dort, wo er entstanden ist, und zum Zeitpunkt seiner Entstehung besteuern. Die höchsten Unternehmensgewinne entstehen in multinationalen Unternehmen. Deren Anteilseigner sind zu einem großen Teil Investmentgesellschaften und vermögende Individuen aus dem globalen Norden, die die Ausschüttungen oft lange Zeit „zwischenparken“. Wie bereits in Teil 1 beschrieben muss das internationale Unternehmenssteuersystem dringend reformiert werden, damit Unternehmensgewinne tatsächlich dort besteuert werden wo sie entstehen und nicht in Steueroasen oder in die Sitzländer der Mutterunternehmen verschoben werden. Zudem müssen international Daten zu Steuer-gestaltungen multinationaler Unternehmen ausgetauscht werden. Zuletzt müssen die Interessen der einkommenschwachen Staaten im Rahmen der Neuverteilung von Besteuerungsrechten durch den Inclusive Framework zur Geltung kommen.

## Vermögensungleichheit

Ein anderer ökonomischer Indikator, um Ungleichheit zu betrachten, ist die Vermögensverteilung. Vermögen bezeichnet die Summe aller geldwerten Güter, Rechte und Forderungen. Vermögen ist global noch ungleicher verteilt als Einkommen.

Die ärmere Hälfte der Bevölkerung besitzt nicht einmal ein Prozent des globalen Vermögens. Gleichzeitig gehören dem reichsten Prozent der Menschheit ganze 45 Prozent des globalen Vermögens.

## WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN UND WEITERE BILDUNGSMATERIALIEN

<http://hdr.undp.org/en/indicators/137506>

<https://www.bmz.de/de/agenda-2030>

<https://juleicavorbereitung.wordpress.com/2014/02/24/wie-im-richtigen-leben-ein-rollenspiel-uber-ungleichheit/>

<https://www.suedwind.at/tirol/get-up-and-goals/unterrichtsmaterialien/>

## DIE MATERIALIEN IM DETAIL

### EINFÜHRUNG: STAAT UND STEUERN

#### MATERIALSAMMLUNG FÜR DIE BASISEINHEIT

##### Videos:

- Warum zahle ich eigentlich Steuern ([Bundesministerium der Finanzen](#), 1:21min)
- Wie finanziert sich der deutsche Staat ([Governmentgeeks](#), 5:16min)

##### Materialien:

- Finanzen und Steuern – Schülerheft mit Erklärungen ([Bundesministerium der Finanzen](#), 36 Seiten)
- Finanzen und Steuern – Lehrerheft mit Hintergrundinformationen und Aufgabenideen ([Bundesministerium der Finanzen](#), 20 Seiten)

## ERGÄNZENDE UNTERRICHTSAUFGABEN

### M2: Steuern und Staatsausgaben

Ohne Steuergelder wäre es dem Staat nicht möglich, elementare Aufgaben für das Gemeinwesen zu erfüllen. Dazu zählen die soziale Sicherung, die innere und die äußere Sicherheit sowie die Finanzierung von Bildung, Gesundheit und Verkehrsinfrastruktur. Insgesamt gibt es in Deutschland fast 40 unterschiedliche Steuerarten, von der Biersteuer bis hin zur Zweitwohnungsteuer einiger Gemeinden. Die Bürger leisten viele von ihnen indirekt, beispielsweise die Umsatzsteuer, die Energiesteuer und die Tabaksteuer, die im Preis für eine Ware oder Dienstleistung enthalten sind. Andere werden direkt bei den Steuerzahlern erhoben, wie die Lohn- und Einkommensteuer oder die Hundesteuer. Steuern sichern jedoch nicht nur die Staatseinnahmen, sondern dienen auch anderen Zwecken, beispielsweise lenken sie Verhaltensweisen. Eine solche Lenkungssteuer ist beispielsweise die Tabaksteuer: Sie soll das Rauchen weniger attraktiv machen.

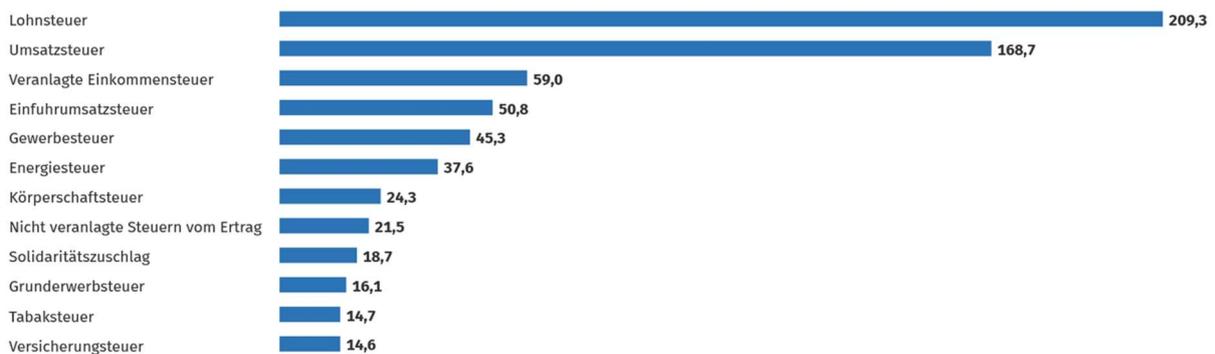
Die Steuergerechtigkeit wird über das sogenannte Leistungsfähigkeitsprinzip hergestellt: Wer mehr verdient, soll über die Progression bei der Einkommensteuer relativ stärker zum Gemeinwesen beitragen.

*Quelle: Bundesfinanzministerium (2021) [https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Themen/Steuern/Weitere\\_Informationen/steuern.html](https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Themen/Steuern/Weitere_Informationen/steuern.html)*

### M3: Die ergiebigsten Steuern 2020

#### Die ergiebigsten Steuern 2020

in Milliarden EUR



© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2021

*Quelle: Statistische Bundesamt (2021): [https://www.destatis.de/DE/Themen/Staat/Steuern/Steuereinnahmen/\\_inhalt.html#sprg229240](https://www.destatis.de/DE/Themen/Staat/Steuern/Steuereinnahmen/_inhalt.html#sprg229240)*

## WEITERFÜHRENDE AUFGABEN

### E1 - WIEVIEL GELD GIBT DEINE STADT FÜR DICH AUS?

- 1. Lest Euch den Text durch und markiert, wo der Staat Geld für Ida aufwendet. Notiert um welche Ausgaben es jeweils geht.**

Ida ist inzwischen 9 Jahre alt und lebt in Hamburg und besucht die Grundschule. Jeden Morgen fährt sie mit dem Bus zur Schule. Montagmittag besucht Ida immer die Theater- und Mittwochmittag die Fecht-AG. Beides findet in der kürzlich gebauten, neuen Sporthalle statt. Einmal in der Woche geht sie noch zur Hausaufgabenbetreuung. Heute freut sich Ida besonders, als sie morgens aufwacht. Ihre Eltern haben ihr versprochen, gemeinsam ins Schwimmbad oder sollte es regnen, ins Kindertheater zu gehen. Damit so trotzdem vorher noch zu ihren AGs gehen kann, hat ihr Vater sie heute ausnahmsweise mit dem Fahrrad zur Schule gebracht. Dann können sie danach alle gemeinsam direkt zum Schwimmbad oder zum Theater radeln. Alleine fahren darf Ida aber nicht, die Radwege sind sehr holprig und ihre Eltern sorgen sich, dass ihr etwas passieren könnte. Das findet Ida übertrieben: Sie kann schon aufpassen, außerdem gibt es entlang der Strecke doch viele Ampeln und Straßenlichter und es steht ziemlich oft auch ein Verkehrspolizist vor der Schule, der allen Schülerinnen und Schülern beim Überqueren der Straße hilft und die ganzen Eltern ermahnt, die oft viel zu schnell mit ihren Autos unterwegs sind, um die anderen Kinder abzuholen.

- 2. In Deutschland werden die Einnahmen und Ausgaben, die für Dich aufgewendet werden, zwischen dem Bund, den jeweiligen Bundesländer und den Kommunen aufgeteilt: Suche die im Text genannten Ausgaben im Haushalt Deiner Stadt/deines Bezirks? Wie hoch waren die Ausgaben jeweils?**

*Link: Den Haushalt für Berlin findest du unter: <https://www.berlin.de/sen/finanzen/> - im Menu auf Haushalt/Haushaltsplan. Den Haushalt für Deinen Bezirk findest du unter Downloads/Haushaltspläne der Bezirke*

## BLOCK A GLOBALE UNGLEICHHEIT

### BASISEINHEIT

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit dem Begriff Ungleichheit auseinander und reflektieren, inwiefern sie Teil gesellschaftlicher Strukturen sind, die (Un)gleichheit (re)produzieren. So wird ihr Vorwissen erfasst, neu Erlerntes verfestigt und sie setzen sich aktiv mit den Vorstellungen Ihrer Mitschüler\*innen über Ungleichheit auseinander.

Material:

- ✓ Erklärvideo (12min)
- ✓ Gesprächsleitfaden für Lehrerinnen und Lehrer
- ✓ Druckvorlage: Fragen zum Film – in zwei Varianten (Ida aus Deutschland, Emanuel aus Nigeria)
- ✓ Präsentation: Fragen zum Film (4 Folien)

### GESPRÄCHSLEITFADEN FÜR LEHRERINNEN UND LEHRER

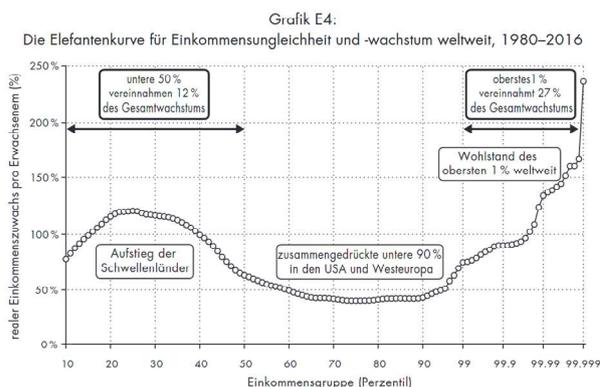
#### Frage 1: Was ist Ungleichheit? Wie sind Einkommen und Vermögen weltweit verteilt?

Antworten aus dem Film:

- ✓ Ungleichheit bedeutet, dass Ressourcen und Möglichkeiten unterschiedlich verteilt sind;
- ✓ Das kann bedeuten, dass wirtschaftliche Ressourcen ungleich verteilt sind, also z.B. das Einkommen oder das Vermögen von Menschen in Staaten oder zwischen Staaten.
  - Einkommen: In Deutschland erhalten die reichsten 10% der Bürger mehr als ein Drittel des Gesamteinkommens der Bevölkerung.
  - Vermögen: Hier zeigt sich die Ungleichheit noch deutlicher. Den reichsten 1% der Menschheit gehören 45% des globalen Vermögens.
- ✓ Ungleichheit kann sich auch auf weitere Aspekte wie Gesundheit oder Bildung beziehen. Manche Menschen haben bessere Bildungschancen als andere und manche Menschen leben länger.

Weiterführende Fragen:

- **Wie wird man in Deutschland reich? Wo begegnet euch Reichtum?**
  - Denkt an verschiedene Einkommensquellen – also Gehälter, Einnahmen aus vermieteten Wohnungen, Dividenden aus Aktien
  - Denkt an verschiedenen Vermögensarten – Geld auf dem Konto, Immobilienbesitz, teure Gegenstände
- **Was sagt die Elefantenkurve über die Entwicklung von Ungleichheit?**



- ✓ Ihr gehört wahrscheinlich zu den 90%, deren Einkommen kaum gewachsen ist
- ✓ Viele Millionen Menschen, vor allem aus Osteuropa, Asien, Südamerika haben aufgeholt und können sich jetzt leisten zu reisen, Auto zu fahren, etc.
- ✓ Die Milliardäre und Multimillionäre aus Europa, USA und Asien eilen allen davon

## **Frage 2: Warum ist Ungleichheit ein Problem? Was hat das mit den Entwicklungschancen von Ida und Emanuel zu tun?**

*Antworten aus dem Film:*

Nicht unsere Leistung, sondern wo wir herkommen entscheidet darüber welche Chancen wir im Leben haben.

**Ida:** Aus Deutschland, Einkommen fast 100 mal größer, Wahrscheinlichkeit an die Uni zu gehen 55%, 17 Jahre Bildung, Lebenserwartung, Lebenserwartung: 81 Jahre.

**Emanuel:** Aus Nigeria, Einkommen fast 100 mal geringer, Wahrscheinlichkeit an die Uni zu gehen 3%, 10 Jahre Bildung, Lebenserwartung: 55 Jahre.

*Weiterführende Fragen:*

- Wer fleißiger und ehrgeiziger ist als andere, lernt möglicherweise besser Englisch und Französisch zu sprechen und bekommt eine bessere Abiturnote. Dadurch bekommt die Person möglicherweise die Chance das zu studieren was sie möchte und einen spannenden Job überall auf der Welt zu finden. **Gilt das für Ida? Gilt das für Emanuel?**
- Wenn die Startchancen also nicht dieselben sind, ist Leistung nicht immer ein guter Grund für Ungleichheit. Und man könnte sagen, dass der Wohlstand nicht fair verteilt wird. **Seht ihr das ähnlich oder habt ihr andere Gedanken?**

## **Frage 3: Wie kann man Ungleichheit reduzieren? Was ist ein Sozialstaat? Welche Rollen spielen Steuern?**

*Antworten aus dem Film:*

- ✓ Ein Sozialstaat ist ein Staat, der sich aktiv um die Reduzierung von Ungleichheit bemüht indem öffentliche Einrichtungen bestimmte Leistungen anbieten, die sich insbesondere an diejenigen richten, die schlechtere Startchancen hatten. Z.B. kann sich ein Sozialstaat das Ziel setzen, dass arbeitslose Menschen keine schlechtere Krankenhausbehandlung bekommen sollen als normal verdienende Menschen. Oder, dass Schulen finanziert werden die frei von Gebühren sind, die sich also jeder leisten kann.
- ✓ Das alles wird finanziert durch Steuern. Die Möglichkeiten eines Staates bzw. eines Sozialstaates Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger zu erbringen, die dazu beitragen, dass Ungleichheit verringert wird, hängt davon ab, wie viel Steuergelder der Staat zur Verfügung hat.

## **Frage 4: Warum sind die Steuern in Entwicklungsländern vergleichsweise niedrig? Warum ist das ein Problem?**

Steuern dienen vor allem zwei Zwecken: der Staatsfinanzierung sowie der Reduktion von ökonomischer Ungleichheit. Durch Staatsausgaben, die in einem Sozialstaat überdurchschnittlich den ärmeren Haushalten zugute kommen, wird Gleichheit wiederum indirekt gefördert. Während Länder des Globalen Nordens durchschnittlich 23 % des BIPs an Steuern einnehmen, kommen Schwellenländer und einkommensschwache Staaten lediglich auf 18 % (Generalsekretär der Vereinten Nationen, 2019). Hinzu kommen in vielen wohlhabenden Staaten hohe Sozialversicherungszahlungen, die zumindest teilweise eine Umverteilungswirkung haben. In Deutschland machten die Sozialbeiträge 2018 beispielsweise über 44 % der Gesamteinnahmen des Staats aus.

## Frage 5: Was erfährt Ihr über die 17 Nachhaltigkeitsziele? Welches dieser Ziele ist Dir persönlich wichtig und warum?

*Hintergrund (die 17 Nachhaltigkeitsziele):*

1. **Armut** beenden – Armut in all ihren Formen und überall beenden<sup>[26]</sup>
2. Ernährung sichern – den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern<sup>[27]</sup>
3. Gesundes Leben für alle – ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern<sup>[28]</sup>
4. Bildung für alle – inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern<sup>[29]</sup>
5. **Gleichstellung der Geschlechter** – Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen<sup>[30]</sup>
6. Wasser und Sanitärversorgung für alle – Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten<sup>[31]</sup>
7. **Nachhaltige und moderne Energie** für alle – Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern<sup>[32]</sup>
8. Nachhaltiges Wirtschaftswachstum und **menschenwürdige Arbeit** für alle – dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern<sup>[33]</sup>
9. Widerstandsfähige Infrastruktur und nachhaltige Industrialisierung – eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und **Innovationen** unterstützen<sup>[34]</sup>
10. Ungleichheit verringern – Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern<sup>[35]</sup>
11. Nachhaltige Städte und Siedlungen – Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten<sup>[36]</sup>
12. Nachhaltige Konsum- und Produktionsweisen – nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen<sup>[37]</sup>
13. Sofortmaßnahmen ergreifen, um den **Klimawandel** und seine Auswirkungen zu bekämpfen<sup>[38]</sup>
14. Bewahrung und nachhaltige Nutzung der **Ozeane**, Meere und Meeresressourcen<sup>[39]</sup>
15. Landökosysteme schützen – Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, **Wüstenbildung** bekämpfen, **Bodendegradation** beenden und umkehren und dem Verlust der **biologischen Vielfalt** ein Ende setzen<sup>[40]</sup>
16. Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen. Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zum Recht ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen<sup>[41]</sup>
17. Umsetzungsmittel und globale Partnerschaft stärken – Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben füllen<sup>[42]</sup>

**Aufgabe:** Schau dir das Video „Teil 1 – Globale Ungleichheit“ an und mache dir Stichpunkte zu den Fragen 1 bis 5. Sammle Informationen über Ida.



✓
✓
✓

1. Was ist Ungleichheit? Wie sind Einkommen und Vermögen weltweit verteilt?
2. Warum ist Ungleichheit ein Problem? Was hat das mit den Entwicklungschancen von Ida und Emanuel zu tun?
3. Wie kann man Ungleichheit reduzieren? Was ist ein Sozialstaat? Welche Rollen spielen Steuern?
4. Warum sind die Steuern in Entwicklungsländern vergleichsweise niedrig? Warum ist das ein Problem?
5. Was erfahrt Ihr über die 17 Nachhaltigkeitsziele? Welches dieser Ziele ist Dir persönlich wichtig und warum?

**Aufgabe:** Schau dir das Video „Teil 1 – Globale Ungleichheit“ an und mache dir Stichpunkte zu den Fragen 1 bis 5. Sammle Informationen über Emanuel.



✓
✓
✓

1. Was ist Ungleichheit? Wie sind Einkommen und Vermögen weltweit verteilt?
2. Warum ist Ungleichheit ein Problem? Was hat das mit den Entwicklungschancen von Ida und Emanuel zu tun?
3. Wie kann man Ungleichheit reduzieren? Was ist ein Sozialstaat? Welche Rollen spielen Steuern?
4. Warum sind die Steuern in Entwicklungsländern vergleichsweise niedrig? Warum ist das ein Problem?
5. Was erfahrt Ihr über die 17 Nachhaltigkeitsziele? Welches dieser Ziele ist Dir persönlich wichtig und warum?

## ERGÄNZENDE UNTERRICHTSAUFGABEN

---

### DISKUSSION: GLOBALE UNGLEICHHEIT

Diese Aufgabe dient zum Einstieg in das Thema Globale Ungleichheit. Die Klasse wird hierzu in fünf Kleingruppen eingeteilt. Die SuS diskutieren 10 Minuten lang die jeweiligen Fragen, anschließend werden die Antworten im Plenum vorgestellt.

1. Woran denkt Ihr als Erstes beim Thema Ungleichheit?
2. Wo begegnet Euch Ungleichheit im Alltag, wenn ihr an:

*Gruppe 1: Gesundheit*

*Gruppe 2: Bildung*

*Gruppe 3: Wohnen*

*Gruppe 4: Umwelt*

*Gruppe 5 Freizeit denkt?*

3. Welche Faktoren begünstigen Ungleichheit? Seht Ihr Überschneidungen zwischen Euren Ergebnissen? Wenn ja, welche?

Material:

- ✓ Druckvorlage mit Aufgabe und Hilfestellung für fünf Gruppen
- ✓ Präsentation: Aufgabe (animiert)

## **Gruppe 1: Ungleichheit und Gesundheit**

Heute beschäftigen wir uns mit dem Thema Ungleichheit. Ungleichheit kann ganz verschiedene Facetten haben, zum Beispiel wenn es um das Thema Gesundheit geht. Diskutiert in Eurer Gruppe zehn Minuten lang, was dabei eine Rolle spielen könnte. Wenn es Euch hilft, dann geht gemeinsam die nachfolgenden Stichpunkte durch.

- **Lebenserwartung**
- **Ernährung**
- **Ärztliche Versorgung**
- **Krankheitsrisiken**
- **Soziale Absicherung wie bspw. eine Krankenversicherung**

Haltet Eure Gedanken schriftlich fest und stellt sie im Anschluss Euer Thema und Eure Ergebnisse der Klasse vor.

## **Gruppe 2: Ungleichheit und Bildung**

Heute beschäftigen wir uns mit dem Thema Ungleichheit. Ungleichheit kann ganz verschiedene Facetten haben, zum Beispiel wenn es um das Thema Bildung geht. Diskutiert in Eurer Gruppe zehn Minuten lang, was dabei eine Rolle spielen könnte. Wenn es Euch hilft, dann geht gemeinsam die nachfolgenden Stichpunkte durch.

- **Ausbildungsdauer**
- **Bildungsabschluss**
- **Unterstützung durch Bekannte/Verwandte/Nachhilfe**
- **Unterrichtsmaterialien und -ausstattung**
- **Schulweg und geografische Lage der Schule**

Haltet Eure Gedanken schriftlich fest und stellt sie im Anschluss Euer Thema und Eure Ergebnisse der Klasse vor.

## **Ungleichheit und Wohnen**

Heute beschäftigen wir uns mit dem Thema Ungleichheit. Ungleichheit kann ganz verschiedene Facetten haben, zum Beispiel wenn es um das Thema Wohnen geht. Diskutiert in Eurer Gruppe zehn Minuten lang, was dabei eine Rolle spielen könnte. Wenn es Euch hilft, dann geht gemeinsam die nachfolgenden Stichpunkte durch.

- **Wohnungslosigkeit**
- **Wohnungssuche**
- **Wohnlage**
- **Sozialstruktur der Anwohnenden**
- **Wohnungsausstattung**

Haltet Eure Gedanken schriftlich fest und stellt sie im Anschluss Euer Thema und Eure Ergebnisse der Klasse vor.

## **Ungleichheit und Umwelt**

Heute beschäftigen wir uns mit dem Thema Ungleichheit. Ungleichheit kann ganz verschiedene Facetten haben, zum Beispiel wenn es um das Thema Umwelt geht. Diskutiert in Eurer Gruppe zehn Minuten lang, was dabei eine Rolle spielen könnte. Wenn es Euch hilft, dann geht gemeinsam die nachfolgenden Stichpunkte durch.

- **Lokale Umweltbelastungen wie Lärm oder Luftverschmutzung**
- **Klimawandel (Dürre, Stürme, Überschwemmungen)**
- **Mobilität (Fuß- und Radverkehr)**
- **Grünflächen, Parkanlagen, Spielplätze**
- **Generationengerechtigkeit**

Haltet Eure Gedanken schriftlich fest und stellt sie im Anschluss Euer Thema und Eure Ergebnisse der Klasse vor.

## **Ungleichheit und Freizeit**

Heute beschäftigen wir uns mit dem Thema Ungleichheit. Ungleichheit kann ganz verschiedene Facetten haben, zum Beispiel wenn es um das Thema Freizeit geht. Diskutiert in Eurer Gruppe zehn Minuten lang, was dabei eine Rolle spielen könnte. Wenn es Euch hilft, dann geht gemeinsam die nachfolgenden Stichpunkte durch.

- **Konsum**
- **Urlaubsreisen**
- **Freizeitaktivitäten (Sport, Kultur, Medien)**
- **Ehrenamt**
- **Besuche von Freunden und Familie**

Haltet Eure Gedanken schriftlich fest und stellt sie im Anschluss Euer Thema und Eure Ergebnisse der Klasse vor.

### QUIZ: VIER FRAGEN ZUR GLOBALEN UNGLEICHHEIT?

Zum Beispiel als Mehr-Ecken-Spiel: Alle SuS befinden sich in der Mitte des Raumes. Die Lehrer\*in stellt eine Frage und gibt dazu vier gleichwertige Antwortalternativen vor. Die SuS sollen sich nun für eine Alternative entscheiden. Jede Teilantwort wird eine Ecke (beispielsweise A, B, C, D) des Zimmers zugeordnet. Die Schüler gehen in die Ecke, für die sie sich entschieden haben. Danach wird die richtige Antwort bekanntgegeben. Als Variation können vor der Auflösung der richtigen Antwort die Schüler\*innen gefragt werden, warum sie sich für eine bestimmte Ecke/Antwort entschieden haben.

Material:

- ✓ Präsentation mit Fragen und Lösungen

### RATESPIEL: WIE WÜRDEST DU DIE EINKOMMENSVERTEILUNG EINSCHÄTZEN?

Die SuS werden in Kleingruppen aufgeteilt. Jede Gruppe bekommt 30 Poker- oder Geldchips. Jeder Chip ist etwa 5.000 Euro wert. Die SuS sollen nun etwa 10 Minuten lang überlegen, wie die weltweite Einkommensverteilung aussieht und die Chips entsprechend auf die Kontinente verteilen. Anschließend stellt jede Gruppe ihr Ergebnis vor: Welche Faktoren haben die SuS abgewogen? Wo waren sie sich sicher, wo unsicher?

Material:

- ✓ Präsentation mit Aufgabenstellung und Lösung

Kontinent	Anzahl Chips	Bruttonationaleinkommen in US\$
<b>Europa</b>	7	38.709
<b>Nordamerika</b>	11	62.327
<b>Lateinamerika und Karibik</b>	3	15.944
<b>Asien</b>	2	12.810
<b>Afrika</b>	1	4.820
<b>Australien und Ozeanien</b>	6	36.264

### LÜCKENTEXT: DIE ROLLE VON STEUEREINNAHMEN FÜR DEN GLOBALEN SÜDEN

Fehlende Begriffe: Geldwäsche, Steuervermeidung, 17, reichere, Einkommenssteuer, Vermögen, Umsatzsteuer

*Aufgabe: Ergänzt die Lücken im Text. Holt euch bei Bedarf die Hilfskarte mit den fehlenden Begriffen oder schaut das Video erneut an*

### **Die Rolle von Steuereinnahmen für den globalen Süden**

Der deutsche Staat hat viel höhere Steuereinnahmen als die meisten Staaten im globalen Süden. Für diese Unterschiede gibt es viele Gründe, wie \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_ von Unternehmen, die wir uns in zwei weiteren Videos angucken werden. Aber auch schwache Steuersysteme, die die falschen Menschen belasten, sind ein großer Teil des Problems.

Um einen Sozialstaat zu finanzieren, der Menschen aus der Armut hilft, brauchen viele Staaten des Globalen Südens höhere Steuereinnahmen. Das ist übrigens auch ein Sustainable Development Goal, Ziel \_\_\_\_\_ steht unter anderem für die Mobilisierung einheimischer Ressourcen.

Aber es kommt darauf an, von wem man Steuern einnimmt. Es gibt viele verschiedene Steuern. Manche belasten die Menschen besonders stark, die ohnehin schon wenig Einkommen haben. In vielen Ländern des Globalen Südens gibt es hier ein Problem: Die Steuern, die besonders \_\_\_\_\_ Personen belasten, wie etwa die \_\_\_\_\_ oder Steuern \_\_\_\_\_ fehlen oder machen nur einen kleinen Teil der gesamten Steuern aus. Das heißt, dort werden, um den Staat zu finanzieren, ärmere Menschen stärker belastet. Zum Beispiel durch \_\_\_\_\_. So kann der Staat die Lebenssituation von benachteiligten Menschen nicht effektiv verbessern.

## TEXTARBEIT: VERMÖGEN UND ERBEN

1. Was ist Vermögen? Sammelt so viele unterschiedliche Vermögensgegenstände wie möglich und sortiert sie in einer Mind-Map.
2. Lest Euch anschließend den Artikel über Marlene Engelhorn durch. Warum möchte Sie Ihr Vermögen spenden? Tragt Engelhorns Argumente zusammen und diskutiert diese.

Millionenerbin Marlene Engelhorn: "Besteuert mich endlich!"

### **Die 29-jährige Wienerin erklärt, warum sie mindestens 90 Prozent ihres Erbes spenden und keinesfalls als Philanthrokapitalistin à la Gates und Co enden will**

Interview: Lisa Nimmervoll, 23. Mai 2021, 07:00

Marlene Engelhorn will ihr eigenes Beispiel als junge Millionenerbin nutzen, um daran exemplarisch einen öffentlichen Diskurs über Steuergerechtigkeit zu führen.

Vor zwei Jahren war es so weit: Marlene Engelhorns Großmutter Traudl Engelhorn-Vechiatto (94) eröffnete ihrer Familie ihre Erbschaftspläne. Zu verteilen gibt es viel. "Forbes" schätzt das Vermögen der aus Wien stammenden Witwe von Peter Engelhorn auf 4,2 Milliarden Dollar. Ihr im Jahr 1991 verstorbener Mann, ein Urenkel des BASF-Gründers Friedrich Engelhorn, war Mitgesellschafter der deutschen Boehringer-Mannheim-Gruppe, die 1997 an den Schweizer Pharmakonzern Hoffmann-La Roche verkauft wurde. Marlene Engelhorns geschätzter zukünftiger Anteil: ein zweistelliger Millionenbetrag. Die 29-Jährige will mindestens 90 Prozent davon hergeben.

STANDARD: Sie werden einmal sehr viel Geld erben – und sagen schon jetzt: Will ich nicht, so viel brauche ich nicht, ich will fast alles spenden. Warum?

Engelhorn: Das ist in meinen Augen keine Frage des Wollens, sondern eine Frage der Fairness. Ich habe nichts getan für dieses Erbe. Das ist pures Glück im Geburtslotto und reiner Zufall. Die Menschen, die das eigentlich erarbeitet haben, hatten in der Regel wohl nicht sehr viel davon. Es kommt somit eigentlich aus der Gesellschaft, und dorthin soll es zurück. Als die Ankündigung kam, habe ich gemerkt, ich kann mich nicht so recht freuen, und ich habe mir gedacht: Etwas stimmt nicht, es muss was passieren! Mir fällt da immer Bertolt Brecht ein: "Wär ich nicht arm, wärst du nicht reich." Dann habe ich begonnen, mich ernsthaft damit zu beschäftigen. Das reichste Prozent der österreichischen Haushalte besitzt fast 40 Prozent des gesamten Vermögens. Individueller Reichtum ist in unseren Gesellschaften strukturell mit kollektiver Armut verknüpft. Da wollte ich nicht mitmachen.

STANDARD: Dieses Vermögen Ihrer Familie bildet ja doch auch in gewisser Weise zumindest ein Stück weit auch die Leistung Ihrer Vorfahren ab, die etwas gegründet und viele Arbeitsplätze geschaffen haben. Können Sie das irgendwie auch anerkennen oder sagen Sie: Die Relationen stimmen einfach nicht. Es ist einfach zu viel, was den Eigentümern geblieben ist, und zu wenig, was die arbeitenden Menschen davon bekommen haben?

Engelhorn: Mein voraussichtliches Erbe spiegelt in keinster Weise wider, was eine Einzelperson geleistet haben mag oder nicht. Da kann ein Manager in seinem Büro die besten Entscheidungen treffen, auf ihn allein kommt's nicht an. Wenn es niemanden gibt, der die Produkte erfindet, erarbeitet, rumtütelt, verkauft, dann gibt's keinen Gewinn. Wir arbeiten in unserer Gesellschaft arbeitsteilig, anders würde es gar nicht funktionieren, und dass einige so viel erwirtschaften können, wie andere durch Erwerbsarbeit niemals bekommen, spiegelt nur wider, dass wir manche Arbeiten als wertvoller erachten. In der Regel ist das die Arbeit von jenen, die ohnehin schon reich sind, und von sich behaupten, ihre Arbeit sei wichtiger. Dann liegt das Geld meist seit Jahren in Anlagen herum und wird von alleine mehr, da muss man nur warten, während andere Menschen jeden Tag arbeiten und besteuert werden.

Wer 11.000 Euro Nettoeinkommen pro Jahr hat, zahlt 20 Prozent Steuern – und dann bekomme ich wahrscheinlich ein Vermögen von mehreren Millionen und muss nichts dafür zahlen. Dabei habe ich nichts dafür getan. Und das soll richtig sein so? Ich bin wahnsinnig privilegiert, ich bin dafür dankbar, ich bekomme dadurch auch viel Freiheit. Auch die Freiheit, mir die Zeit zu

nehmen, mich damit auseinanderzusetzen. Das ist ein Riesenluxus, aber auch eine Verantwortungsfrage, und meine Verantwortung ist, dass ich der Gesellschaft etwas zurückgebe. Wenn der Status quo ist, dass man mit Eigentum machen kann, was man will, fast alles, dann darf ich das auch – und ich will es teilen, weil ich mich als Teil der Gesellschaft sehe.

(...)

STANDARD: Wie?

Engelhorn: Ich könnte ja auch nicht in die Öffentlichkeit gehen mit meinen Anliegen für mehr Steuergerechtigkeit, sondern in ein Hinterzimmer laden. Ich könnte es mir ganz leicht machen und mit großzügigen Spenden dafür sorgen, dass eine Partei tut, was mir wichtig ist. Da wäre ich bei weitem nicht die Erste, und solange wir diese Praxis nicht abstellen, ist klar: Meine Stimme ist mehr wert als ihre. Mit Demokratie hat das aber nichts mehr zu tun. Das ist neofeudalistisch. Wer das akzeptiert, sogar gut findet, jedenfalls aber an der extremen Vermögenskonzentration nichts ändern will, ist im Kern kein echter Demokrat. Für mich geht es aber genau um diese demokratische Verantwortung und gesellschaftliche Verbundenheit. Es ist banal: Wir müssen füreinander da sein in einer Gesellschaft, weil sonst sind wir keine Gesellschaft.

STANDARD: Sie sind beim internationalen Netzwerk "Millionaires for Humanity", das im Vorjahr in einem offenen Brief die Regierungen um höhere Steuern für ihresgleichen gebeten hat: "So please. Tax us. Tax us. Tax us. It is the right choice. It is the only choice. Humanity is more important than our money." Wie viel sollte man den Reichen über Vermögenssteuern wegnehmen?

Engelhorn: Mit Wegnehmen hat das nichts zu tun. Wieso fragen wir nicht, wo das Geld herkommt? Wer hat es erwirtschaftet? Ein Mensch ganz allein? Alexandria Ocasio-Ortez, demokratische US-Kongressabgeordnete, hat es wunderbar gesagt: "Every billionaire is a policy failure." Jeder Milliardär ist ein politisches Versagen. Es ist eine gesellschaftspolitische Aufgabe, herauszufinden, wie wir das regeln. Die Konzepte müssen wir als Gesellschaft diskutieren. Es gibt ja Expertinnen und Experten dafür. Thomas Piketty etwa, der französische Ökonom, meint, fünf Prozent des Staatshaushalts sollten aus Vermögens- und Erbschaftssteuern lukriert werden, und daraus sollte jede Person zum 25. Geburtstag 120.000 Euro als kollektives Erbe erhalten.

(...)

STANDARD: Ein Weg für Menschen, die sich selbst als "zu reich" empfinden, ist Philanthropie, was "allgemeine Menschenliebe" bedeutet. Sind Menschen wie Bill und Melinda Gates, die mit 46,8 Milliarden Dollar die größte Privatstiftung der Welt verwalten und sich etwa der Bekämpfung von Malaria und Kinderlähmung widmen, oder MacKenzie Scott, Exfrau von Amazon-Gründer Jeff Bezos, die im Corona-Jahr 4,2 Milliarden Dollar an 384 Hilfsorganisationen gespendet hat, Vorbilder für Sie?

Engelhorn: Philanthropie als Übergangsphase, bis wir bei der Vermögenssteuer sind. (lacht) Nein, auf gar keinen Fall. Davon will ich mich ganz dringend distanzieren. Wenn Privatpersonen so viel geopolitische Macht bündeln, ist das hochproblematisch, undemokratisch und brandgefährlich. MacKenzie Scott hat in kürzester Zeit das, was sie so großzügig hergegeben hat, über ihre Kapitalerträge aus ihren Amazon-Anteilen wieder erwirtschaftet, und Amazon, wissen wir, beutet Menschen und Klima systematisch aus. Das ist total unehrlich.

Es kann nicht sein, dass man zuerst weltweit an allen Ecken und Enden Steuern spart und dann demonstrativ wohlätig wird und einen Bruchteil des Vermögens spendet. Ganz oft sind diese Stiftungen nichts anderes als eine Möglichkeit, Vermögen zu verschleiern. Da wird mit einem winzigen Teil des Kapitals ein bisschen wiedergutmacht, was diese großen Anlagen an Mist verbocken. Das ist Philantropkapitalismus. Es ist einfach nicht in Ordnung, dass wir abhängig sind vom Wohlwollen der Superreichen.

Quelle: *Der Standard*, Lisa Nimmervoll, Millionenerbin Marlene Engelhorn: "Besteuert mich endlich!"

[https://www.derstandard.at/story/2000126792517/millionenerbin-marlene-engelhorn-besteuert-mich-endlich?utm\\_source=pocket-newtab-global-de-DE](https://www.derstandard.at/story/2000126792517/millionenerbin-marlene-engelhorn-besteuert-mich-endlich?utm_source=pocket-newtab-global-de-DE)

## ROLLENSPIEL: WAS KANNST DU DIR LEISTEN

Ziel: Die SuS lernen, Ihre gesellschaftliche Rolle zu reflektieren und erfahren, in welchem Maße Diskriminierung die Chancengerechtigkeit eines Menschen beschneiden können und welche Auswirkungen globale Ungleichheit auf ein individuelles Leben haben kann.

Material:

- ✓ Präsentation mit Aufgabenstellung und Fragen
- ✓ Druckvorlage Rollenkarten

Fragen für die Auswertung:

- ✓ Wie wurdet ihr in eurem Handeln in den jeweiligen Rollen beschränkt?
- ✓ Welche Bedeutung hatten dabei die Staatsangehörigkeit\* sowie der soziale Status?
- ✓ Ist es euch neu, mit welchen Einschränkungen verschiedene gesellschaftliche Gruppen leben?
- ✓ Weshalb nehmen wir solche Einschränkungen bei anderen Menschen häufig nicht wahr?
- ✓ Welche Möglichkeiten zur Veränderung ihrer Situation haben die verschiedenen Gruppen?
- ✓ Was können wir ändern?

Du lebst in den USA, wirst im kommenden Jahr volljährig und dann einen sechsstelligen Betrag erben.

Du lebst in Nigerias Hauptstadt Abuja und übersetzt hier für einen internationalen Lebensmittelkonzern. Von deinem Gehalt finanzierst du das Leben deiner Familie, das deiner Schwieger- sowie deiner eigenen Eltern.

Du bist ein arbeitsloser 20-Jähriger mit Hauptabschluss und deutschem Vater und peruanischer Mutter.

Du studierst Politikwissenschaften in einer deutschen Großstadt und beziehst BAföG.

Du lebst in Brasilien, bist alleinerziehender Vater mit zwei Kindern und arbeitest im Schichtdienst auf einer Demenz-Pflegestation.

Du betreibst in Deutschland seit zehn Jahren einen kleinen Einkaufskiosk zusammen mit deiner\*em Partner\*in.

Du bist Abteilungsleiter\*in einer kongolesischen Bank, dein\*e Lebenspartner\*in arbeitet ebenfalls, ihr habt drei Kinder und ein kleines Ferienhaus in Kanada.

Du bist wohnungslos und lebst in Zürich auf der Straße.

Du arbeitest in Peru als Kindergärtner\*in. Abends jobbst Du in einem Imbiss. Du bist ledig und gehst gerne mit Deinen Freund\*innen aus.

Du arbeitest in Peru als Fischer\*in, meistens reicht das Geld nur für das Allernötigste.

Du arbeitest im höheren Management eines brasilianischen Erzbauunternehmens, dir gehören mehrere Häuser.

---

**WEITERFÜHRENDE AUFGABEN**


---

**A1 - DAS BESTE LAND DER WELT...**

Schwierigkeit: Leicht

Was du brauchst/lernst: Ein bisschen Englisch

Recherchiert welchen Platz folgenden Länder im Human Development Index belegen (Beste, Schlechteste, Nigeria, Kongo, Peru, Brasilien, Deutschland, USA) und sortiert sie dem Rang nach in die Tabelle:

	Rang	Lebenserwartung	Bildung (Mitte)	BNE
	1			
	189			

Wenn ihr frei entscheiden könntet, wie würdet ihr das beste Land ermitteln? Welche Indikatoren würdet ihr vergleichen?

---

## A2 - DEINE STADT UND DIE NACHHALTIGEN ENTWICKLUNGSZIELE, TOPS UND FLOPS...

Schwierigkeit: Mittel

Was du brauchst/lernst: Statistiken verstehen

Recherchiere, wie es in Berlin um die Umsetzung der Agenda 2030 bestellt ist. Finde heraus:

1. Schau dir die Zielindikatoren an. Finde deine Favoriten (Mindestens 1 Ziel, mindestens drei Indikatoren)
2. Top oder Flop - Bei welchem Ziel sieht es am schlechtesten und am besten aus?
3. Schaut euch die drei Praxisbeispiele an. Wählt euren Favoriten und fasst kurz zusammen, wie euer Beispiel die Stadt besser macht.

*Link: <https://sdg-portal.de/de/>*

---

## A3 - NACHHALTIGE ENTWICKLUNG BIS 2030, NOCH ZU SCHAFFEN?

Schwierigkeit: Schwer

Was du brauchst/lernst: Englisch lesen, Statistiken verstehen

Recherchiert, wie es um die Umsetzung der Agenda 2030 bestellt ist. Schaut euch dafür den ersten Fortschrittsbericht (2019) an. Schreibt für jedes Ziel auf, was:

1. Wie geplant besser geworden ist
2. Zwar besser geworden ist, aber zu langsam um das Ziel zu erreichen
3. Schlechter geworden ist

*Link (Englisch): <https://unstats.un.org/sdgs/report/2019/>*

Schaut euch zur Hilfe die deutsche Seite an und notiert, was das deutsche Entwicklungsministerium vorschlägt/macht um die Ziele zu erreichen.

*Link (Deutsch): <https://www.bmz.de/de/agenda-2030/>*